

Der Friedens-Bote

Und Lecha, Northampton, Bucks, Berks und Montgomery Counties Anzeiger.

Allentau, Pennsylvania

Gedruckt und herausgegeben von

H. Blumer & Gebrüder.

Hamilton-Strasse, der Deutschen Reform. Kirche gegenüber.

Es lebe der Friede! — Ach lange schon sehnet Die Welt sich nach diesem vortreflichen Gut! Wer fördert das Steigen der Künste, wer kränzt Die Wähe des Fleisches, wenn's Friede nicht thut?

28ster Jahrgang. — No. 28.

Mittwoch, den 15ten Juli, 1840.

Vorzüglicher Saat-Waizen, vom mittelländischen Meer.

Der Unterzeichnete steht im Begriff auf seiner Bauerei in Oberfauna, Lecha County, eine Quantität dieses vorzüglichen Waizens zu erndten und er ist willens an Bauern und andere etwa

100 Buschel

zur Saat zu verkaufen, in solchen Quantitäten, als man belieben mag. Der Waizen hat eine gelbe Spreu — das Stroh von gewöhnlicher Größe, wächst sehr gut und er ist nie von der Heffischen Fliege ergriffen oder zerstört worden — er giebt immer einen reichlichen Ertrag, sogar auf Land, das weder gefallt noch gemistet worden ist — wiegt einige Pfund per Buschel mehr als anderer Waizen — gibt gutes Mehl — ist 2 Wochen früher und bleibt vom Mehltau verschont — Er wird um die zweite Woche im September gefäet.

Wer vor der Erndte anruft, kann den Waizen im Wachstum sehen. Die folgenden Zeugnisse von Bauern, welche den Waizen in New-Jersey und Bucks County gezogen haben, müssen einen Jeden überzeugen, daß der Waizen wegen seinem sichern Ertrag vorzüglicher zur Saat ist, als irgend eine andere Art, die in dieses Land eingeführt wurde.

Diejenigen, welche sich Saamen davon zu verschaffen wünschen, würden wohl gethan haben, sich baldigst an den Unterzeichneten zu wenden an seiner Wohnung, oder durch Briefe an das „Oberfauna Postamt“ Lecha County.

Philip Person.

Pennington, New-Jersey, Juni 16. 1838.

Ich habe den Waizen vom mittelländischen Meer seit den letzten drei oder vier Jahren gefäet und ziehe ihn allen andern Arten vor. — Ichens ist er vor den Verheerungen der Heffischen Fliege gesichert — denn ich habe auf dasselbe Feld andere Arten Waizen gefäet, den ich aber empflügen mußte, weil er durch die Fliege zerstört wurde. — Wenn ist er eine schwerere Frucht, denn er wiegt 5 Pfund per Buschel mehr als andere Waizenarten. — Ueberdies habe ich vom Waizen mahlen lassen und das Mehl wird von keiner andern Art übertroffen.

Peter S. Schneek.

Ober-Milfeld, Bucks County, Juni 21. 1838.

Voriges Spätjahr kaufte ich von Herrn Beaumont sieben Buschel „Waizen vom mittelländischen Meer“ und säete denselben auf Boden, der von Natur nicht sehr gut war und auch schlecht cultivirt war. Kenner behaupten, daß der Acker 20 bis 25 Buschel geben werde und noch haben sich keine Fliegen gezeigt. Ich habe ebenfalls Waizen von rothem Spreu auf besserem Boden, der auf's Beste zubereitet war, gefäet, wovon ich nicht mehr als 10 Buschel vom Acker erwarten kann, wegen den Verheerungen der Fliegen, welche fast das ganze Feld zerstört haben. Ich trage kein Bedenken, diesen Waizen als einen schätzbaren Artikel, meinen Mitbürgern zu empfehlen.

John Castburn.

Voriges Spätjahr kaufte ich einigen von Beaumont's „mittelländischen Meer Waizen“ welchen ich neben den gewöhnlichen Waizen mit rother Spreu säete. In dem ersten zeigte sich keine Fliege, während der letztere fast von demselben zerstört wurde. — Dieser Waizen ist eine wichtige Sache für die Bauern in dieser Gegend und ich würde lieber 5 n f Daler per Buschel als Vorzug vor irgend einer andern Art geben.

Joseph Thornton.

Ober-Milfeld, Juni 21. 1838.

Seit den letzten vier Jahren habe ich den „Waizen vom mittelländischen Meer“ gefäet — ich halte ihn für den besten im Lande — er ist nie von der Fliege angegriffen worden — hat jedes Jahr einen sichern Ertrag geliefert und ich empfehle ihn daher den Bauern als den besten Saatwaizen. Das Mehl von dem Waizen kommt dem besten gleich das, ich je gebrauchte.

John W. Schneek.

Pennington, N. J. Juni 16. 1838.

Letztes Spätjahr säete ich 10 Buschel „Waizen vom mittelländischen Meer“ den ich von Beaumont kaufte und ich zog zwei Buschel von diesem Waizen zu einem Buschel von dem gewöhnlichen, auf einem Art Boden.

Amos Tomlison.

Ober-Milfeld, Juni 14. 1838.

Ich säete letztes Spätjahr um die gewöhnliche Saatzeit, in demselben Felde einigen „Waizen vom mittelländischen Meer“ neben den Waizen mit rother Spreu — dieser ist um die Hälfte von der Heffischen Fliege angegriffen, allein der „Waizen vom mittelländischen Meer“ ist nicht im Geringsten von dem Insect beschädigt worden.

Wm. Ryan.

Newton Township, Juni 12. 1838.

Im Jahr 1837 habe ich einige Buschel

Schneek's Mühle in Marion Township, New-Jersey, für verschiedene Personen gemahlen — das Mehl sah gut aus und gab ein so gutes Brod, als irgend eine andere Art.

Joseph H. Goddard.

Neck's Mühlen, Juni 19. 1838.

Seit den letzten zwei Jahren habe ich einigen „Waizen vom mittelländischen Meer“ gefäet — ich halte ihn für den besten im Lande — er ist nie durch die Fliege zerstört worden und hat jedes Jahr einen sichern Ertrag geliefert. Ich empfehle ihn den Bauern als den besten Saatwaizen. Das Mehl ommt der besten Sorte gleich.

Henry Perin.

Springfield, Juni 10. 1840.

Im Jahr 1839 habe ich eine Quantität von dem „Waizen vom mittelländischen Meer“ in meiner Mühle in Niederfauna, Northampton County gemahlen. — Das Mehl sah gut aus und gab das beste Brod.

Abraham Funk

June 18. 1840.



Kutschen-Manufaktur

in Bethlehem

Jacob Luckenbach,

Ergreift diese Gelegenheit ihren Freunden insbesondere, und einem ehrten Publikum überhaupt anzuzeigen, daß er fortfährt mit der Manufaktur von allen Arten und Gattungen von Fahrzeugen, nämlich:

Kutschen, Kisten, Buggies, Cigs, Sulkies und leichte Wagen, u. s. w.

an seinem alten und wohlbekannten Stand in der Broad Straße, in Bethlehem. Da er nur die besten Arbeiten in seinem Geschäft anstellt, so kann er das Publikum mit Vertrauen versichern daß sein Fahrzeug nicht nur sehr dauerhaft gemacht, sondern auch aufs schönste verfertigt sind und bei einem Vergleich mit allen andern in der Gegend verfertigten, sicherlich nie verlieren werden.

Danbar für genossene Gunstzeugungen, bittet er um eine gütige Fortdauer derselben, welche er jederzeit zu verdienen sich bestreben wird durch gute Arbeit, unmaßigste Aufmerksamkeit auf sein Geschäft, ad den fehnlichen Wunsch Jedermann zu zufriedigen.

Er wird immer bereitwillig günden werden für seine Arbeit auf eine ganze Zeit gutzusprechen. Reparaturen und Verbesserungen werden auf die kürzeste Weise und billige Preise vorgenommen.

Bethlehem, Juni 17.

Patentirte Dresch Maschinen.

Der Unterzeichnete macht hiemit di Anzeige, daß er noch immerfort

Dreschmaschinen

auf Bestellung vorfertigt und gegenwärtig einige auf Hand hat, welche auf die beste Weise und aus gutem Stoff zusammengestellt sind. Er steht für seine Arbeit gut und wird Jedermann billig und pünktlich bedienen. — Meine Wohnung ist in Dermalford, an der Straße die nach Allentau führt, eine Meile diesseits Sch e i m e r's Wirthshaus.

Anton Stähler.

June 8.

Affignies-Nachricht.

Da David Laury von N. Bheithal Township Lecha County, vermittelst eine freiwilligen Ueberschreibung, datirt am 5ten Mai, 1840 all' sein Eigenthum sowohl liegendes, als wie persönlides und vermischtes an die Unterzeichneten übertragen hat und zwar zum Besten der Creditoren des besagten David Laury, so werden alle diejenigen, welche noch auf irgend eine Art schuldig sind, aufgefordert zwischen nun und dem 15ten Juli, Richtigkeit zu machen — und solche welche rechtmäßige Forderungen an besagten David Laury haben, belieben, ihre Rechnungen in gedachter Zeit einzubändigen.

Daniel Säger, } Affignees.

James Neuhard, }
Mai 18.

Nachricht

wird hiemit gegeben, daß die Unterzeichneten als Administratoren von der Hinterlassenschaft des verstorbenen Heinrich Vär, leghin von Heidelberg Township, Lecha County, ange stellt worden sind. — Alle diejenigen, welche rechtmäßige Forderungen an besagte Hinterlassenschaft haben, werden daher ersucht aufgefordert, innerhalb sechs Wochen bei den Administratoren ihre Rechnungen wohlbestätigt einzubändigen — und solche, welche noch auf irgend eine Art schuldig sind, werden ebenfalls aufgefordert, binnen besagter Zeit Richtigkeit zu machen.

Reuben Vär,

Daniel Helfrich.

Bekanntmachung.

Northampton Bank, Juni 24, 1840.

Eintmal der Freibrief der Northampton Bank, errichtet in der Stadt Allentau (Lechbin Northampton) in Lecha County im Staate Pennsylvania, mit einem autorisirten Capital von \$125,000 wovon \$124,683 einbezahlt ist, im Jahr unser Herr 1843 zu Ende gehen wird:

So wird hiermit der Vorschrift der Constitution und den Gesetzen der Republik gemäß, bekannt gemacht, daß der Präsident und die Direktoren der besagten Bank beschloffen haben, bei der nächsten Gesetzgebung dieser Republik anzufuchen für eine Verlängerung besagten Freibriefs und für Vermehrung oder Erhöhung des Capitalstocks derselben von \$125,000 zu \$250,000. Es wird weiter eine Veränderung des Namens oder Orts oder des Orts, wo dieselbe bisher errichtet, verlangt werden.

Auf Befehl der Board der Bank Directoren,
John Rice, Cassirer.

July 1.

An Branntweimbrenner.

Der Unterzeichnete hat einen guten Branntweinkessel mit Bumm billig zu verkaufen.

William B. Selfridge.

Allentau, July 1.



Verbesserte Pferdekraft.

Dresch-Maschinen, Klee-Maschinen, Welschfordrescher und patentirte Strohbänke

werden fabrizirt und sind fortwährend zu haben bei den Unterzeichneten, gegenüber Romig's Mühle in derselben Werkstätte, welche früher John W. Capron inne hatte.

Die obigen Artikel werden unter unserer Aufsicht gemacht, sind von gutem Stoff zusammenge setzt und wir stehen für deren Brauchbarkeit und Güte ein.

Wir laden unsere Freunde und das Publikum ein, anzurufen und unsere Maschinen zu besehen, ehe sie sonstwo kaufen.

Caplan Wenaer,

William Abbott.

Allentau, July 1.

Demokratische Republikanische

County-Versammlung.

Die Demokratischen Freunde der gegenwärtigen allgemeinen und Staats-Regierung werden hiermit ersucht einer County-Versammlung beizuwohnen, Samstag den 18ten Juli nächstens, um 1 Uhr Nachmittags am Hause von John S. Schmidt, in Schiedelbeithall Township, um Delegation zu der am 5ten August nächstens zu Lancaster zu haltenden Convention zu ernennen, und andere Sachen von Wichtigkeit zu verhandeln. — Pünktliche Beizwohnung wird erwartet.

Daniel Kern, Charles Foster,
Samuel Camp, C. L. Mohr,
Jacob Derr, John Hoff,
Solhua Seiberling, John Kroyer,
Salomon Vogel, Jacob Keiper,
George Miller, Benj. Breinig,
John Scherer, Jacob Hains.

Stehende County-Committee.

July 1.

600,000

Fuß Bauholz und Bretter.

Hoffman und Weber

Benachrichtigen ihre Freunde und ein geehrtes Publikum, daß sie als Weber's alten Standplatz die erste Bord-Yard oberhalb Hagenbuch's Wirthshaus, einen großen Vorrath von Bauholz und Bretter unterschiedlicher Sorten eingelegt haben, worunter sich befinden:

Beste Sorten-Gelb u. Weißpint-Floorsboards, Kirschenboards und Planken, Pappelboards, Gelbpint-Scantlings, Hemlock-Scantlings, Pappel Boards und Scantling, Sparren, Balken, jede Sorte Bretter, Bauholz, Pfosten, Latten und alle Sorten Schindeln, Maurer-Latten, &c.

Es werden einen beständigen Vorrath obiger Artikel auf Hand haben, womit Leute aus dem Lande versehen werden können. Danbar für das ihnen von dem Publikum geschenkte Vertrauen, dessen sie durch billige Preise und schnelle Bedienung die Kundschafft und fernere Gewogenheit desselben dauerhaft zu machen.

Mai 20.

Stockfische [CODFISH]

sind in ganzen und halben Fäßern zu verkaufen an dem Stroß

von

Prek Säger und Co.

Haus und Lotten zu verkaufen.

Samstags den 15ten August, um 10 Uhr Vormittags soll auf dem Plage selbst, öffentlich verkauft werden:

Ein gewisses zwei-stöckiges backsteinernes Haus und Lotte, gelegen auf der Nordseite der Hamiltonstraße in der Stadt Allentau, gränzend östlich an das Haus von Prek, Säger und Co. westlich an das Haus von George Keck, südlich an die besagte Hamilton Straße und nördlich an eine öffentliche Allee, enthaltend in der Front 18 Fuß, 6 Zoll und in der Tiefe 230 Fuß. Es befinden sich außerdem darauf ein guter Främsfall, ein neues backsteinernes Waschhaus und andere bequeme Nebengebäude: Ebenfalls

Acht und dreißig Lotten,

gelegn in besagter Stadt, sieben davon, (nämlich: No. 3, 17, 31, 45, 59, 73 und 87 liegen beisammen) gränzend nördlich an die Gordon Straße, östlich an die Tilghman Straße und südlich an öffentliche Alleen, jede enthält in der Front 60 Fuß und in der Tiefe 230 Fuß.

Sieben andere Lotten, nämlich: No. 4, 18, 32, 46, 60, 74 und 88 (liegen beisammen) und gränzen südlich an die Chew Straße, östlich an die Tilghman Straße, nördlich und östlich an öffentliche Alleen; jede Lotte enthält in der Front 60 Fuß und in der Tiefe 230 Fuß.

Acht andere Lotten, nämlich: No. 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145 und 146, liegen beisammen, gränzend westlich an die Margaret Straße, nördlich an die Gordon Straße, östlich an eine öffentliche Allee und südlich an die Chew Straße, enthaltend in der Front 60 Fuß und in der Tiefe 230 Fuß.

Sechszehn andere Lotten, nämlich: No. 157, 158, 171, 172, 185, 186, 199, 200, 251, 252, 258, 254, 255, 256, 257 und 258, liegen beisammen, gränzend westlich an die William Straße, nördlich an die Gordon Straße, östlich an die Margaretha Straße und südlich an die Chew Straße, 60 Fuß in der Front und 230 in der Tiefe.

Eine große und bequeme Främs-Scheuer, ist neulich auf diesem Eigenthum errichtet worden.

Die obigen Lotten werden auf irgend eine Art verkauft, wie Käufer wünschen mögen. Die Bedingungen an Verkaufstage und Aufwartung, von

Charles Kramer,

Saml. A. Bridges,

Affignees von Henry Reichard.

July 8.

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete, ein Zimmermann seines Handwerks, wohnhaft in der Stadt Allentau, Lecha County, benachrichtiget hiermit das Publikum, daß er eingerichtet ist, und hat alle die dazu erforderlichen Maschinen und Geräthschaften, um Wohnhäuser und andere Gebäude welche zu niedrig stehen aufzuheben und zu erhöhen, welches er sich unternimmt ohne Schaden des Gebäudes auf die Vergütung zu thun.

Johann Georg Geiser.

Wir die Unterzeichneten bezeugen hiemit daß uns der obengenannte Johann Georg Geiser als ein erfahrener Werkmeister bekannt ist, und daß er auch schon Proben in der Kunst, Gebäude zu erhöhen mit der größten Geschicklichkeit bewiesen und ohne Schaden für Gebäude in unserer Nachbarschaft unternommen und gethan hat.

Saml. Marx, Thos. Craig,
J. Wagner, jr. Chas. Kramer,
Chas. S. Bush, C. Prek,
Wm. W. Selfridge, Geo. Probst,
Salomon Gangwer, Joseph Saeger,
J. D. Voas, John Groß,
John S. Krause, Chas. Seagreaves,
C. L. Keck, Edward Kern,
J. H. Ritter, Jacob Saeger,
Tilghman Kupp, Geo. Rhoads,
Simon Miller, Geo. Haberacker,
James Seagreaves, Jonas Smith.

Allentau, July 8.

Nachricht,

Bei einer Versammlung der Commisnoners von Lecha County, gehalten am 6ten Juli, 1840, wurde

Beschlossen, daß von und nach dem heutigen Datum, das County von Lecha sich widersetzen will gegen die Bezahlung aller Unkosten betreffend Inquisitionen, welche gehalten werden über todte Körper, in Gegenwart mehrerer Personen, wodurch alle Vermuthung von Verbrechen oder Ermordung wegfallen muß — oder in allen Fällen von Selbstmord, wo die sich selbst zerstörenden Personen hinlängliches Vermögen hinterläßt um die Unkosten daraus zu bezahlen; und alle Friedensrichter werden hierdurch benachrichtiget, daß alle von ihnen, unter diesen Umständen gehaltenen Inquisitionen, auf ihre eigene Verantwortlichkeit gehalten werden im Fall die Unkosten davon verloren gehen, (ausgenommen im letztern Falle, wo die Unkosten aus der Hinterlassenschaft des oder der Verstorbenen bezahlt werden können) indem das County, um die Bezahlung der Kosten zu vermeiden, die Gesetze in Anspruch nehmen wird.

Aus den Verhandlungen, Joseph Rhoads, Clerk.



Das Kartenhäuschen.

Lacht nur, guten Leute, lacht, Daß mein Haus, das ich gemacht, Eine leichte Luft zerflört! Ist dies Lachens werth?

Di! ihr baut oft in Wind! Sagt, was eure Schösser sind, Die ihr euch so hoch erbaud, Und mit Stolz beschaut?

Werden sie noch morgen stehn? Ja — vielleicht — wir wollen stehn! Stört nicht oft ein Augenblick Unser ganzes Glück?

Die Nonne.

Am 18ten December 1826, am Tage der unbesleckten Empfängnis der Jungfrau, wurde die Kirche eines Nonnenklosters in Granada allen Glaubigen geöffnet. Nach der Messe verließ Jeder das Gotteshaus; die beiden letzten Personen waren zwei französische Offiziere von der Cavallerie.

Eine der Nonnen, die hinter den übrigen geblieben war, machte dem einen der Offiziere beim Herausgehen ein Zeichen, als wenn sie ihn zu sprechen wünsche. Dieser sagte zu seinem Kameraden, er möchte ein wenig warten, und ging nun näher zu der Nonne hin.

„Mein Herr,“ fragte sie, „sind Sie ein Mann von Ehre und Verschwiegenheit?“

„Ja Schwester, ich bin beides!“

„Sind Sie wohl der Mann, der mit einem wichtigen Dienst leisten würde?“

„Ja Schwester!“

„Ich will es Ihnen nicht verhehlen, daß der Dienst, den ich von Ihrer Gefälligkeit verlange, eben so viel Muth als Verschwiegenheit erfordert. Man muß selbst dazu eine unerschütterliche Festigkeit besitzen. Wollen sie nun noch, nach dieser Erklärung, den Dienst leisten, den ich mir von Ihnen erbitten will?“

„Ja Schwester, ich bin dazu bereit!“

„Run gut! Wenn die Glocke der Thurmuhr des Klosters halb eins in der Nacht schlägt, so kommen Sie an die dem Thurm zunächst befindliche Pforte des Klosters, klopfen sie zweimal an; ich werde hinter solcher auf Sie warten. Ich werde sie Ihnen sogleich öffnen, und Sie sollen dann erfahren, wovon die Rede ist. Werden sie auch Wort halten?“

„Ja, gewiß! Ich komme!“

„Leben Sie wohl! Ich rechne auf Sie!“

„Das können Sie! Leben Sie wohl, Schwester!“

Der Offizier kehrte nun zu seinem Kameraden zurück, und erzählte ihm, was man von ihm verlangt habe.

„Soll ich zu dem Rendezvous gehen oder nicht?“ fragte er seinen Kameraden.

„Geh! sagte dieser: Du hast in dem Kloster ja nichts zu befürchten. Ich werde dich bis zur Pforte begleiten, wo die Nonne Deiner warten will.“

Nach vielen Vermuthungen, was es mit dieser Bestellung für eine Bewandnis haben möchte, die aber alle falsch waren, beschloffen beide Offiziere, sich zu dieser geheimnißvollen Zusammenkunft zu stellen.

Zu der bestimmten Zeit standen sie vor der bezeichneten Pforte. Es schlug halb eins; die beide Schläge an die Pforte wurden gethan. Die Nonne war schon hinter der Thür; sie öffnete, und der bestellte Offizier trat ein, begleitet von seinem Kameraden, der aber bei der Dunkelheit, weder von der Nonne gesehen, noch da er sich still verhielt, von ihr gehört ward. Dieser Letztere verbarg sich in einem Winkel, um dort den Ausgang des Abentheuers abzuwarten.